



Abteilung für Medien und Ausstellungen

Obmann: Franz E. Schloss – Stellvertreter: Herbert Zürlück
Mitglieder: 16

Neue Abteilung

Während der Sitzung des erweiterten Vorstandes am 19. April 1988 wurde dem Antrag auf Bildung einer Abteilung für Medien und Ausstellungen nach anfänglich zum Teil kontrovers geführter Diskussion dann doch mehrheitlich zugestimmt. Die Erkenntnis setzte sich durch, daß den wachsenden Anforderungen im Bereich der Museums-, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit der NHG nur mit entsprechender Sach- und Fachkompetenz erfolgreich begegnet werden kann. Aufgabe der neuen Abteilung ist es, bei Um- und Erweiterungsbauten des Museums, bei Sonderausstellungen und bei der Produktion audiovisueller Medien Vorstand und Abteilungen zu beraten oder Planung und Realisierung eigenverantwortlich durchzuführen. Wie die konstituierende Sitzung am 7. Juni 1988 zeigte, werden von den meisten Mitgliedern dieser Abteilung auf den Gebieten Kunst und Grafik, Textgestaltung und Fotografie, Pädagogik und Psychologie, Medien- und Kommunikationstechnik sehr viel berufliches Wissen und oft auch langjährige Erfahrungen eingebracht. Während dieser Sitzung sind Herr Franz E. Schloss zum Obmann und Herr Herbert Zürlück zu seinem Stellvertreter gewählt worden. – Die Obmannschaft weiß um die Schwierigkeit dieser Aufgabe und hofft auf die Unterstützung des Vorstandes und aller Abteilungen, ohne die eine erfolgreiche Arbeit auf Dauer nicht möglich sein wird. –



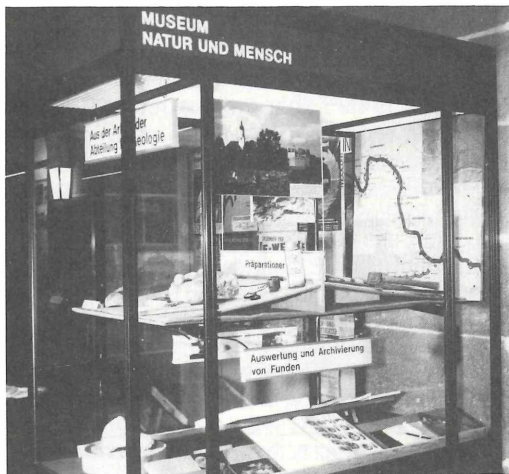
Gut illustrierte Textinformationen finden in der Tonbildschau „Masken und ihre Bedeutung“ viel Beachtung

Ausstellungen

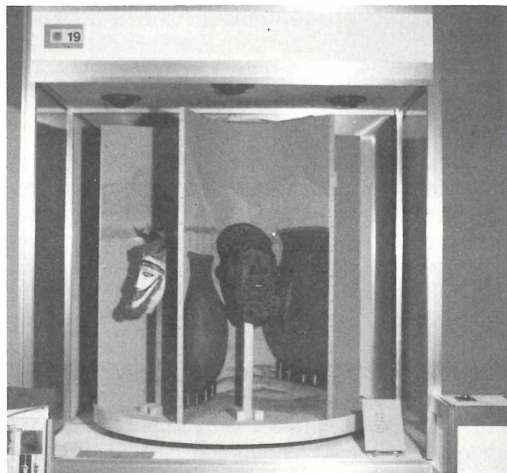
Die Ausstellung „Was verbirgt sich hinter Masken?“ wurde am 23.3.1988 mit einem Farblichtbildvortrag von Herrn Dr. Dr. Manfred Lindner eröffnet und bis zum 21. Oktober 1988 gezeigt. Frau Maria Franck und Herr Ernst Feist waren für das fachliche und die Abteilung für Medien und Ausstellungen für das gestalterische Konzept verantwortlich. Die Ausstellung fand großen Anklang und wurde von vielen Besuchern auch mehrmals besucht. Neben vielen attraktiven Einzelexponaten interessierten besonders auch das erstmals eingesetzte Maskenkarussell und die Tonbildschau „Masken und ihre Bedeutung“ (siehe Medien). – Ein für die Dauer der Ausstellung aufgelegtes Kritikbuch wurde von nur wenigen Besuchern genutzt. Wie die Auswertung zeigt, sind von den insgesamt 69 Einträgen, das sind im Durchschnitt 2,3 Einträge pro Woche, 26 Einträge als positive und 43 als negative Kritik zu bewerten. Besucher vermissen Führungen und Hintergrundinformationen, wünschen sich mehr Sitzgelegenheiten und empfinden die zum Kauf angebotenen Informationen als zu teuer. Ein Besucher wünschte sich eine bessere Darstellung der kulturellen Hintergründe, ein anderer ein lückenloseres Angebot an Exponaten. Die Ausstellung „Bevor die ersten Bauern kamen“ wurde am 5. November 1988 eröffnet. Sie wird bis zum 20. März 1989 in der Vorhalle des Museums gezeigt. Sie ist von der Abteilung für Vorgeschichte fachlich, gestalterisch und auch organisatorisch konzipiert und von vielen fleißigen Mitgliedern dieser Abteilung realisiert worden.



Mit wenigen sehr attraktiven Exponaten in modernen Vitrinen gelang es, viele Besucher zu faszinieren



Im Gästehaus der Stadt Nürnberg wurde die Vitrine wieder neu eingerichtet. Die Auslagen finden bei den jugendlichen Bewohnern großes Interesse



Auf Knopfdruck drehte sich das „Masken-Karussell“ in originellem Licht

Vitrinen

Im **Jugendgästehaus der Stadt Nürnberg** betreut die NHG eine Standvitrine. Wie vom Leiter des Hauses, Herrn Männel, berichtet wird, finden die jeweils ausgestellten NHG-Exponate großes Interesse. So kam es auch, daß das zuletzt ausgestellte Thema „Aus der Arbeit der Abteilung für Karst- und Höhlenkunde“ wegen seiner Aktualität um ein halbes Jahr verlängert werden mußte. – Im Monat November erfolgte eine Neudekoration, die dem Thema „Aus der Arbeit der Abteilung für Geologie“ gewidmet ist. Das Fachkonzept wurde von Herrn Ronald Heißler und Herrn Ralf Mücke und das Bildmaterial von Herrn Siegfried Wiescholek erarbeitet. Die gestalterische und technische Umsetzung wurde wieder von der Abteilung für Medien und Ausstellungen geleistet.

Die **Schaufenstervitrine** in der Fußgängerunterführung am Bahnhof mußte aufgegeben werden. Dies steht im Zusammenhang mit dem U-Bahnbau. Das städt. Liegenschaftsamt hat alle Lokalitäten einschließlich der Vitrinen an die Stadtreklame-GmbH abgegeben und ihr die Verwaltung übertragen. Zur Zeit sind die Vitrinen an die dort untergebrachten Geschäftsleute vermietet. Wegen der monatlichen hohen Kosten für Miete, Strom und Reinigung (550,- DM) wurde von einer Einschreibung auf die „Warteliste“ abgesehen.

Die **Vitrine Königstorgraben 9**, die von der Abteilung für Karst- und Höhlenkunde vor Jahren organisiert und ausgestaltet wurde, ist ebenfalls aufzugeben. Der Besitzer, Carl Feldner Immobilien GmbH, teilte auf Anfrage mit, daß das Haus im kommenden Jahr abgerissen wird und sich deshalb eine Restaurierung dieser Vitrine nicht mehr lohne. Im dort geplanten Neubau seien Vitrinen nicht mehr vorgesehen.

„Tag der offenen Tür“

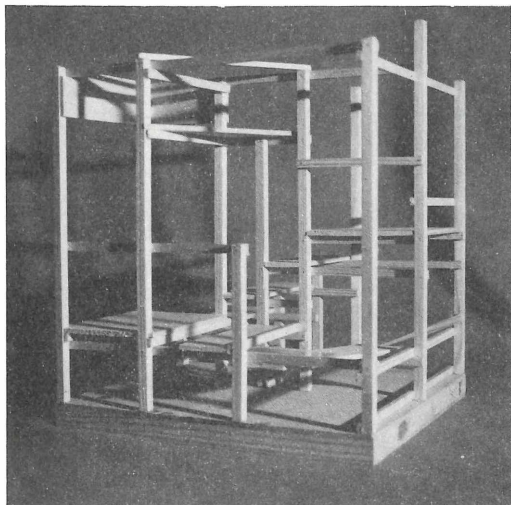
Die anfänglich von der Abteilung für Vorgeschichte übernommene Vorreiterrolle, der Bevölkerung einmal „hautnah“ Ausschnitte aus der Arbeit der NHG zu zeigen, regte zwischenzeitlich weitere Abteilungen zur Mitwirkung an. Wie das Bildermosaik zeigt, fanden die vielen freiwilligen und bienenfleißigen Helfer der einzelnen Abteilungen nicht nur ein interessiertes, sondern auch zahlungsfreudiges Publikum. – Wie zu hören ist, soll der „Tag der offenen Tür“ im kommenden Jahr ein noch größerer Erfolg werden, zumal sich auch die attraktiven Aktivitäten der Stadtbibliothek sehr förderlich auswirken. Dank an alle Beteiligten, die sich so tatkräftig und selbstlos für diese gute Sache einsetzten und damit Öffentlichkeitsarbeit im besten Sinne leisteten.

Medien

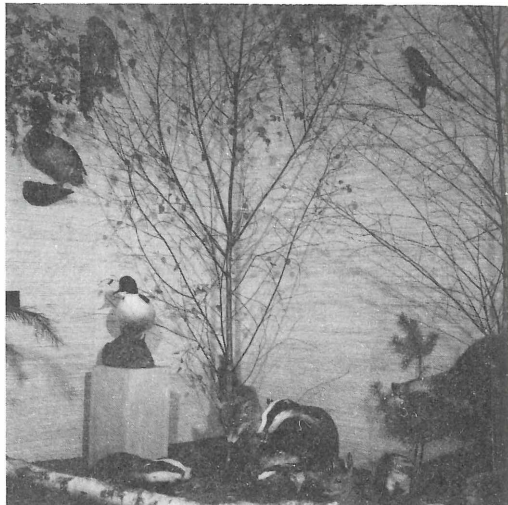
Die Tonbildschau „Masken und ihre Bedeutung“ wurde erstmals als NHG-Produktion realisiert. Das Fach- und Bildkonzept ist von unserem Mitglied Herrn Hartwig Fröhling, das Grafikkonzept von unserem Mitglied Frau Angelika Spanopoulos erarbeitet worden. Ton, Technik und Regie wurden von Herrn Franz Schloss geleistet. Das für diesen Zweck eingesetzte professionelle Sprecherteam hat sich gut bewährt. Dieses audiovisuelle Informationsprogramm ist so ansprechend, daß es demnächst wieder im Völkerkundesaal eingesetzt wird.



Bienenfleißige Helfer fanden am „Tag der offenen Tür“ nicht nur aufmerksame, sondern auch spendende Gäste



2 von den zwischenzeitlich erarbeiteten 9 Modellteilen zeigen das Grundprinzip für die im Museum vorgesehene begehbare Höhle mit Feuchtbiotop



Anschauliche Ausstellungsstücke werden von den Besuchern immer mit großem Interesse wahrgenommen

Fotos: Franz E. Schloss

Museumssäle

Planung einer Höhle mit Wasserspiel nach einer Idee der Abteilung für Karst- und Höhlenkunde: Die Abteilung für Medien und Ausstellungen legte bei diesem Entwurf großen Wert darauf, daß alle Einzelteile über ein gleiches Raster verfügen und damit große Mobilität erreicht wird. Diese Konzeption erlaubt es, das Projekt im derzeitigen Völkerkundesaal ebenso zu verwirklichen wie im derzeitigen Geologiesaal. Es ist im Zusammenhang mit der angestrebten Museumsgestaltung zu sehen. Der Vorschlag fand bei allen Beteiligten großen Anklang, so daß einer Realisierung zu gegebener Zeit nichts mehr im Wege stehen wird. Damit würde das Museum sicher um eine Sehenswürdigkeit reicher.

Restaurierung der Altvitriken

Einer Bitte des Geschäftsführenden Vorstandes zufolge wurde von der Abteilung für Medien und Ausstellungen zu diesem Thema ein umfangreiches Gutachten erarbeitet. Aufgrund des darin enthaltenen Vorschlages wird empfohlen, sich zum besonderen Stil dieser alten Vitriken zu bekennen und nur eine ausstellungs- und lichttechnische Verbesserung anzustreben. Auch der erweiterte Vorstand stützt diese Empfehlung, so daß wohl im kommenden Jahr mit diesem Projekt begonnen werden kann.

Abteilungssignet

Von den aus eigenen Reihen eingebrachten 12 Vorschlägen haben sich die Mitglieder der Abteilung für Medien und Ausstellungen aufgrund einer Bewertungsumfrage für das jetzt verwendete Signet mit überwiegender Mehrheit entschieden. Auch wenn mit ihm noch nicht ganz das Nonplusultra gefunden wurde, entspricht es doch in etwa der fachlichen Zielsetzung und auch dem Stil der Signets anderer Abteilungen. Mit dem Signet soll angedeutet werden, wie richtungsoffen, zielstrebig und mobil sich die neue Abteilung ihrer Aufgaben annehmen will. Daß sie die Arbeit der NHG nach besten Kräften stützen wird, ist selbstverständlich.

Arbeitsleistungen

Die ehemaligen Mitglieder der Medien- und Arbeitsgruppe und die Mitglieder der Abteilung für Medien und Ausstellungen erbrachten im Jahre 1988 zusammen 1001 freiwillige Arbeitsstunden. Diese Leistung entspricht der Vollzeitbeschäftigung eines Arbeitnehmers von 25 Arbeitswochen. Dies ist wohl ein beachtlicher Beitrag zu den Gesamtaktivitäten der NHG.

Franz E. Schloss

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [1988](#)

Autor(en)/Author(s): Schloss Franz E.

Artikel/Article: [Abteilung für Medien und Ausstellungen 37-40](#)